



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 11.01.2024



Triebschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **viele**

Lawinengröße: **mittel**

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und Wind entstanden in den letzten Tagen oberhalb der Waldgrenze störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Dies auch im Bereich der Waldgrenze. Schon einzelne Personen können an vielen Orten Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Größe. Vorsicht vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Mit der Sonneneinstrahlung sind nur noch vereinzelt trockene Lockerschneelawinen möglich. Dies vor allem an extrem steilen Sonnenhängen.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2600 m. Die Gleitschneelawinen sind vereinzelt recht groß.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen liegen auf weichen Schichten.

Der Neuschnee liegt im Bereich der Waldgrenze teilweise auf Oberflächenreif. Der Neuschnee der letzten Woche liegt an allen Expositionen unterhalb von rund 2600 m auf einer Kruste. Die Altschneedecke ist verbreitet stabil.

Tendenz

Die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen bleiben teilweise störanfällig.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, den 11.01.2024



Triebschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Mit Neuschnee und Wind entstanden in den letzten Tagen oberhalb der Waldgrenze leicht auslösbare Trieb Schneeansammlungen. Dies auch im Bereich der Waldgrenze, besonders in den Gebieten mit viel Wind. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Im Hochgebirge sind diese Gefahrenstellen an allen Expositionen vorhanden.

Mit der Sonneneinstrahlung sind nur noch vereinzelt trockene Lockerschneelawinen möglich. Dies vor allem an extrem steilen Sonnenhängen.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2600 m. Die Gleitschneelawinen sind vereinzelt recht groß.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen liegen auf weichen Schichten.

Der Neuschnee liegt im Bereich der Waldgrenze teilweise auf Oberflächenreif. Der Neuschnee der letzten Woche liegt an allen Expositionen unterhalb von rund 2600 m auf einer Kruste. Die Altschneedecke ist verbreitet stabil.

Tendenz

Die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen bleiben teilweise störanfällig.